BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
IM RAT DER STADT HAGEN

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
Herrn Hans-Georg Panzer

- Im Hause –

11.02.2018

Sehr geehrter Herr Panzer,

bitte nehmen Sie für die Sitzung des Umweltausschusses am 21.02.2018 gem. § 6 (1) GeschO folgenden Antrag auf die Tagesordnung:

Kommunikationskonzept bei Extremlagen der Stadt Hagen
- Erfahrungen aus dem Sturmtief „Friederike“

Beschlussvorschlag:
Die Stadt Hagen prüft, welche Kommunikationswege während einer Gefahrenlage seitens der Stadt und öffentlichen Einrichtungen wie Feuerwehr, Polizei, Schulen, Kindergärten etc. zur Verfügung stehen und entwickelt ein Konzept, wie diese in einer stadtweiten Bedrohungslage zentral angesteuert und eingesetzt werden können. Widersprüchliche Handlungsaufforderungen an die Bevölkerung durch verschiedene Dienststellen sind zukünftig auszuschließen.

Begründung:
Der Deutsche Wetterdienst hat am 17.01.2018 eine Unwetterwarnung der Stufe 4 (höchste Stufe, Warnung vor extremen Unwetter) erteilt. Ebenfalls gab die Bezirksregierung Arnsberg am gleichen Tage bekannt, dass der Besuch von Schulen in der Eigenverantwortung der Eltern bzw. der volljährigen Schüler liege. Während einige Schulen bereits am 17.01. die Schüler benachrichtigten, dass die Schule am folgenden Tag geschlossen bleibt, haben andere Schulen darauf hingewiesen, dass es grundsätzlich kein freier Schultag sei und Kinder in der Schule abgemeldet werden müssten.
Viele Eltern, Kindergartenkinder und Schüler haben sich daher am 18.01. auf den Weg zu den Einrichtungen gemacht; eine zentrale Information konnten sie aber vor allem

aus Mundpropaganda und sozialen Netzwerken erhalten, da die Telefone bei Kindergärten und Schulen verständlicherweise überlastet waren.
Zur weiteren Verunsicherung haben einige Schulen Eltern telefonisch noch vormittags aufgefordert, die erst teilweise vor wenigen Momenten abgelieferten Kinder schnell wieder abzuholen.
Zudem hat die Feuerwehr Hagen per Facebook und Twitter die Bevölkerung kurzfristig aufgefordert, alle Kindergartenkinder und Schüler/-innen sofort bis 11 Uhr abzuholen, ansonsten sei eine Abholung bis 16 Uhr nicht erwünscht (s. Anlage)
Viele Angehörige haben sich in eine Gefahrenlage bringen müssen, um bei einigen Einrichtungen festzustellen, dass die Anweisung der Feuerwehr Hagen nicht bekannt war und der Unterricht trotzdem weitergeführt wurde.
Bekanntermaßen haben sechs Menschen in Deutschland ihr Leben bei diesem Sturm verloren, etliche Verletzte waren zu beklagen. Auch in Hagen waren Tage danach neben vielen anderen Beispielen zwei Grundschulen aufgrund eines Baumsturzes unbenutzbar, einer Kita wurde gänzlich das Dach abgedeckt.
Hagener Bürger wurden aufgrund der dezentralen und widersprüchlichen Kommunikation unnötig in Lebensgefahr gebracht.

Mit freundlichen Grüßen

f.d.R.

Hildegund Kingreen
Ausschussmitglied

Hubertus Wolzenburg
Fraktionsgeschäftsführer

Anlage: Twittermeldung der Feuerwehr vom 18.01.2018

Twitter 3G 10:29 96 %

facebook.com

Feuerwehr Hagen

18. Januar um 10:27 ·

Achtung Wichtige Information der Stadt Hagen:

Aufgrund der anstehenden Sturmlage müssen Schüler und Kindergartenkinder bis 11 Uhr gesichert abgeholt werden. Sollte dies nicht möglich sein, werden die Kinder in den Schulen und Kindergärten sicher bis 16 Uhr betreut.

Zwischen diesen Zeiten sollen keine Kinder abgeholt werden, da eine mögliche Gefährdung aufgrund des Sturms nicht ausgeschlossen werden kann.